

Heinrich von Herford nennt zwar keine Quelle für seine beiden Exzerpte, aber die gemeinsame Überlieferung des Bischofskatalogs mit nachgewiesenen Vorlagen der *Cronica Saxonum* deutet darauf hin, daß auch hier wieder die Sachsenchronik das vermittelnde Werk gewesen ist. Aus Heinrichs Chronik sind dann die Hildesheimer Nachrichten wiederum direkt oder indirekt in die *Narratio de fundatione* gewandert⁷. Ein weiterer Passus aus der *Cronica Saxonum* läßt sich ebenfalls auf eine bekannte Quelle zurückführen. Heinrich von Herford zitiert einen Bericht über den hl. Ansgar und die Missionierung Rügens durch Corveyer Mönche, den er in *cronicis Saxonum* gefunden hatte. Der Text stammt aus der *Cronica Slavorum*, die Ende des 13. Jahrhunderts in Braunschweig kompiliert worden ist⁸. Die Sachsenchronik hat außerdem eine Magdeburger Überlieferung benutzt und aus ihr die sagenhafte Nachricht über die Verlegung des Bistums Schieder nach Fallersleben, Frose und Magdeburg entlehnt⁹.

Die *Cronica Saxonum* ist bisher nur aus den Exzerpten Heinrichs von Herford bekannt gewesen¹⁰. Das verlorene Werk hat jedoch noch weitere Spuren hinterlassen. So ist schon G. Waitz die Verwandtschaft zwischen der Chronik Heinrichs von Herford und den *Annales s. Blasii* aufgefallen. Bei diesen Annalen handelt es sich um kurze historische Notizen aus dem Braunschweiger Blasiusstift, die offenbar im späten 13. Jahrhundert zusammengestellt und sukzessive bis 1314 fortgeführt worden sind¹¹. Die *Annales s. Blasii* stimmen mit Heinrich von Herford in den

werden oben in den textkritischen Anmerkungen notiert. Die Urvorlage für den Vergleichspassus ist nicht der *Annalista Saxo*, wie Waitz am Rande des Editionstextes angibt, sondern die *Fundatio ecclesiae Hildensemensis*, ed. A. Hofmeister, MGH SS 30,2 (1926) c. 1 S. 941 f.

7) Wie Anm. 5.

8) Heinrich von Herford, Liber (wie Anm. 1) c. 72 S. 57. Vgl. dazu Trier, Stadtbibliothek, Ms. 1999/129, fol. 55^r. Dieser Passus ist in der Teiledition *Cronica Slavorum*, ed. O. Holder-Egger, MGH SS 30,1 (1896) S. 35–37, nicht mit abgedruckt. Die Urvorlage ist Helmold von Bosau, *Cronica Slavorum*, ed. B. Schmeidler, MGH SS rer. Germ. (1937) I 5–6 S. 13–17.

9) Heinrich von Herford, Liber (wie Anm. 1) c. 79 S. 73, der hier *exronicis Saxonum* berichtet. Zur Stelle siehe H. Bresslau, Bischof Marco, *Deutsche Zs. für Geschichtswissenschaft* 11 (1894) S. 162 f.

10) Die von K. Koppmann, *Chroniken deutscher Städte* 26 (1899) S. XVIII–XXV behauptete Benutzung der *Cronica Saxonum* durch den Lübecker Stadtschreiber Johannes Rode ist keineswegs bewiesen.

11) *Annales s. Blasii*, ed. G. Waitz, MGH SS 24 (1879) S. 823–825 nach J. J. Mader, *Antiquitates Brunsvicensis* (1678) S. 169–172, der eine verlorene Hs. aus dem Blasiusstift benutzt hat. Daß es sich um eine gewachsene Sammlung han-